



Kultur-
museum
St.Gallen



Jahresbericht 2023

Stiftung Kulturmuseum St.Gallen



Museumsnacht 2023.

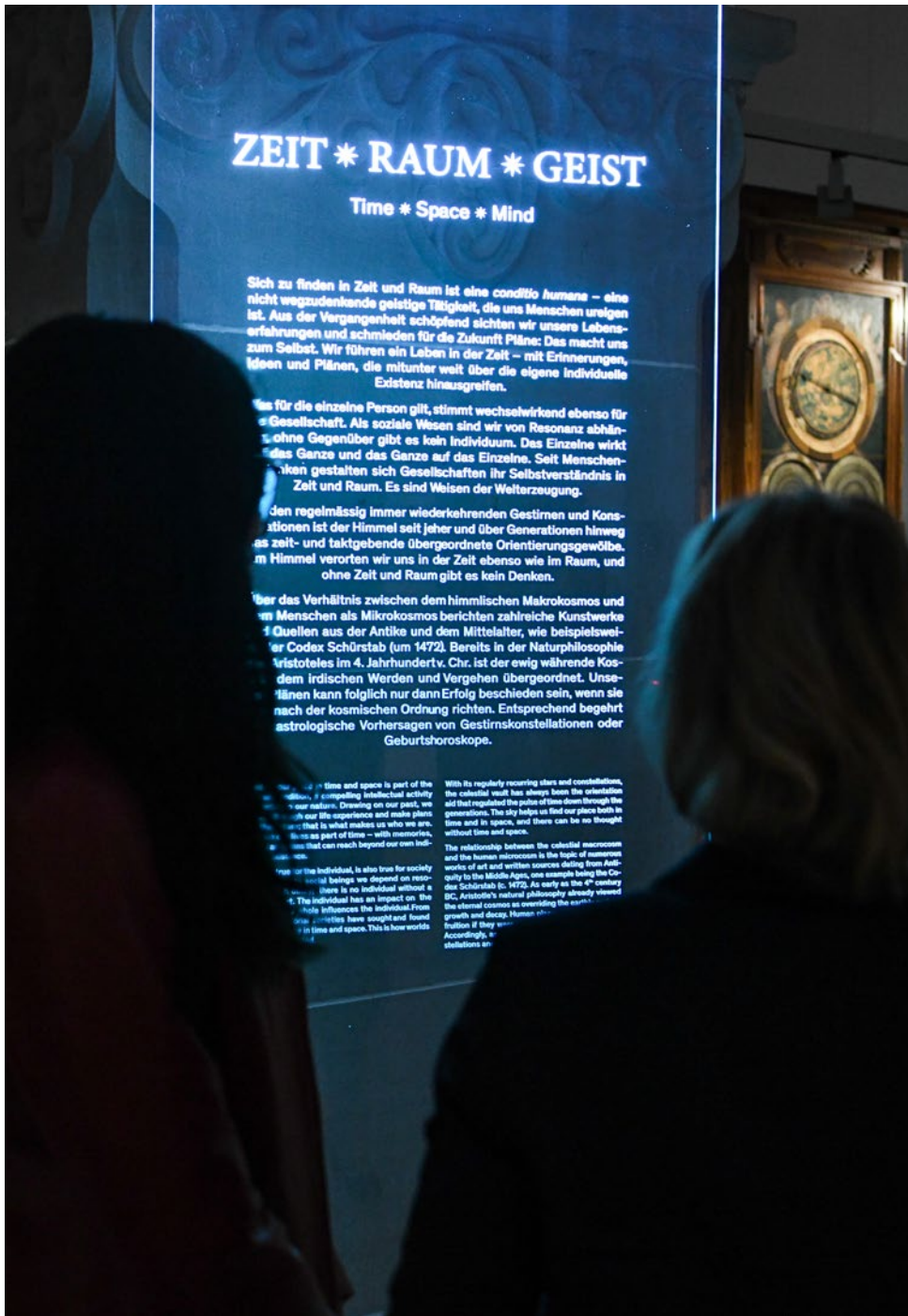
Vorwort

Katrin Meier, Stiftungsratspräsidentin

«Jost Bürgi (1552 – 1632). Schlüssel zum Kosmos». Diese herausragende Ausstellung bestimmte das Jahr 2023 des Kulturmuseums und wird das Haus über die Finissage hinaus prägen. Die Ausstellung steht für den Anspruch, kulturgeschichtlich relevante Beiträge zu leisten und Erkenntnisgewinne zu ermöglichen. Mit der ersten umfassenden Gesamtschau sowie auch der Publikation zu Jost Bürgi – dieser bedeutenden Persönlichkeit aus dem Kanton St.Gallen – hat das Kulturmuseum genau dies eingelöst. Die Ausstellung zum Uhrmacher, Messinstrumentenbauer und Mathematiker aus Lichtensteig steht zudem im anschaulichsten Sinne für Zeit und Raum – den zwei Grundfesten des Kulturmuseums, das Sammlungen aus Archäologie, Geschichte und Ethnologie umfasst. Die Jost Bürgi Ausstellung widerspiegelt dadurch präzise die angestrebte Positionierung des Kulturmuseums, in dem Menschen und ihr Wirken zu unterschiedlichen Zeiten in unterschiedlichen Räumen studiert und inspirierend vermittelt werden.

Ausstellung und Publikation zu Jost Bürgi waren schliesslich ein Herzensprojekt von Direktor Peter Fux, das in intensiver Teamarbeit und dank zahlreicher Kooperationen weit über St.Gallen hinaus hervorragend gelungen ist. Wir im Stiftungsrat freuen uns auf weitere kulturgeschichtliche Aufarbeitungen und

Ausstellungen dieser Art und die Weiterführung des immer lebendiger werdenden Betriebs im Kulturmuseum, sei es durch Führungen, Workshops, Vorträge und anderen Veranstaltungen, oder sei es durch den Betrieb des Museumscafés und des Shops. In diesem Sinne danke ich im Namen des Stiftungsrats der Geschäftsleitung des Kulturmuseums und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Herzen für ihre wirkungsvolle Arbeit. Den Mitgliedern des Stiftungsrats danke ich für die engagierte Zusammenarbeit. Wie heisst es doch in der Publikation zu Jost Bürgi: «Unsere Arbeit ist dann gelungen, wenn neue Erkenntnisse entstehen und das Publikum auch vergnügt, erstaunt und erfüllt ist.»



Ausstellung «Jost Bürgi – Schlüssel zum Kosmos», selbstleuchtende Texttafeln.

Rückblick 2023

Peter Fux, Direktor

Mit Freude blicke ich auf das erste Jahr Kulturmuseum St.Gallen zurück – Sie hoffentlich auch. Bis Ende 2022 hiess das Haus «Historisches und Völkerkundemuseum». Neu ist nicht nur der Name, sondern auch das Profil. Mit dem Programm 2023 haben wir die Positionierung eingeleitet und deutlich zum Ausdruck gebracht, auf welchen Pfeilern das Kulturmuseum steht und welche Werte es verfolgt. Im Hauptsaal stehen nun in der zentralen Achse das Stadtmodell, das St.Gallen um 1642 zeigt und extra zur Eröffnung des Museums vor gut hundert Jahren gebaut wurde, und – als bedeutsamer Neuzugang in die Sammlung – die signierte astronomische Altaruhr von 1647, die höchst wahrscheinlich der damalige Bürgermeister und Leibarzt der Fürststäbte, Sebastian Schobinger (1579 – 1652), beim Ulmer Uhrmacher Johann Ulrich Burgle in Auftrag gab (siehe den Beitrag auf S. 36).

Zeit und Raum sind die Grundfesten des Kulturmuseums, Stadt und Region sind Ausgangspunkt für historische Erkundungen im Museum und ausserhalb (siehe die Beiträge zu den Höhlen-Exkursionen und zur Kulturreise nach Wien, S. 40 bzw. 41). Flankiert wird die historische Achse von den Abteilungen Archäologie und Ethnologie. Damit sind die drei Disziplinen des Kulturmuseums exemplarisch und würdigend im

Hauptsaal vertreten. Archäologie, Geschichte und Ethnologie versteht das Kulturmuseum als seine Wurzeln. Zusammen bilden sie metaphorisch einen Spiegel zur Selbsterkenntnis der eigenen Realität, die sich im Kontrast vergangener und fremder Lebenswelten erkennen lässt.

Die Sonderausstellung «Jost Bürgi (1552–1632). Schlüssel zum Kosmos» (16. September 2023 bis 3. März 2024) bringt die Profilschärfung des Kulturmuseums deutlich zum Ausdruck und ist für die Zukunft richtungsweisend. Der im Kanton geborene Uhrmacher, Mathematiker und Instrumentenbauer schraubte am Hofe des Kaisers, dem damaligen Zentrum der Wissenschaften und Künste, am vermutlich dramatischsten Weltbild-Umbruch in der europäischen Kulturgeschichte, der seinen Höhepunkt 1609 in Johannes Keplers *Astronomia nova* fand. Mit dieser bislang aufwändigsten Sonderausstellung des Museums und mit der umfangreichen Begleitpublikation leistete das Haus wissenschaftliche und museale Pionierarbeit. Gemeinsam mit führenden Wissenschaftlern ist es gelungen, sowohl zahlreiche höchst bedeutende Leihgaben zusammenzutragen als auch das erste Bürgi-Werkverzeichnis zu erstellen. Den ausführlichen Ausstellungsrückblick finden Sie auf S. 14.

«Auf der Suche nach der Wahrheit – Wir und der Journalismus» (4. März bis 2. Juli) thematisierte als multimediale Sonderschau den sich seit jüngster Zeit stark verändernden Umgang mit der vollen Vielfalt bereitgestellter Informationen. Die übernommene Wanderausstellung, deren Zielpublikum vor allem Schülerinnen und Schüler waren, ergänzten wir mit einem historischen Blick auf die Informationswege und -austauschorte in St.Gallen sowie mit einem vielfältigen Begleitprogramm. Die Weihnachtsausstellung «Warum schenken wir? Gabentausch rund um die Welt» (25. November 2023 bis 21. Januar 2024) widmete sich einem der grossen Themen der ethnologischen Forschung. Das Sommerhalbjahr hindurch waren wir mit «Höhlenbären und Neandertaler im Drachenloch – Pionierarchäologie vor 100 Jahren» (6. Mai bis 29. Oktober) die Wurzeln der Kulturgeschichte erfahrbar.

Erfahrbar machte das Kulturmuseum auch den *genius loci*, und zwar mit den Exkursionen zu den altsteinzeitlichen Ostschweizer Höhlenfundorten Wildkirchli, Wildenmannisloch und Drachenloch. Die Blasen an den Füßen bezeugten dies. Als Kontrast zu den Gebirgsausflügen stand im Herbst die mehrtägige Studienreise nach Wien auf dem Programm, deren Höhepunkt der Besuch bei Jost Bürgis Bergkristalluhr in der Kunstkammer war. Studienreisen und Exkursionen werden wir in Zukunft regelmässig anbieten, denn die Nachfrage war gross, und die Rückmeldungen fielen durchwegs positiv aus. 2024 werden wir den Freundeskreis des Kulturmuseums St.Gallen ins Leben rufen, um das vielfältige Programm gezielter zu kommunizieren.

Für geistigen Hochgenuss sorgten die Stars, die 2023 St.Gallen besuchten: Prof. Dr. Thomas Zurbuchen, ehemaliger Forschungsdirektor der NASA und heute ETH-Professor, sowie Prof. Dr. Rüdiger Safranski, einer der

grössten Literaten der Gegenwart. Möglich machte dies die Zusammenarbeit von Kulturmuseum, Naturmuseum und Stiftsbibliothek unter dem Titel «Mensch und Universum». Das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm der drei Institutionen zeigte auf, dass die Findung in Raum und Zeit ein menschliches Grundbedürfnis ist, dem die Naturwissenschaften ebenso nachgehen wie die Geisteswissenschaften, Künste und Religionen. Das Podiumsgespräch «Auf der Suche nach dem Kosmos in St.Gallen» mit Professor Zurbuchen und der Philosophin Dr. Barbara Bleisch in der Lokremise am 25. Oktober ging vor allem den naturwissenschaftlichen Beweggründen auf die Spur, aber nicht nur. Der Anlass stiess auf derart grosses Interesse, dass die Hälfte der Angereisten keinen Platz mehr fand. Wir haben uns daraufhin entschlossen, die Veranstaltung 2024 zu wiederholen und danken den Beteiligten für ihre Bereitschaft hierfür. Professor Safranski's Lesung «Zeit – Was sie mit uns macht und was wir aus ihr machen» am 1. Dezember in der Kirche St. Laurenzen umfasste mit dem philosophischen Anspruch alle Disziplinen und zeigte auf, dass symbolisches Denken Kern des Menschseins ist. Veranstaltungen von dieser Qualität bereichern St.Gallen.

Im kleineren aber feinen Rahmen sorgte das MUCAFÉ, das wir gemeinsam mit einem Team von GHG Sonnenhalde Tandem führen, auch 2023 für gelebte (statt theoretisch formulierte) Vielfalt. Nebst den Frühstücksgesprächen und diversen Tastings sorgte das MUCAFÉ auch für musikalische Genüsse. Vera Kappeler und Peter Conradin Zumthor, Michael Flury, Ruth Bischofberger, Eva Maria Karbacher und das Trio Anderscht brachten überraschende Klänge und Töne in die Räume. Am 17. Juli verwandelte sich der Innenhof in ein Open Air-Kino mit der Vorführung von Werner Herzogs Meisterwerk über die Wurzeln der Kunst in der altsteinzeitlichen



Exkursion zum Drachenloch im Rahmen der Ausstellung «Höhlenbären und Neandertaler im Drachenloch».



Podiumsgespräch mit Prof. Dr. Thomas Zurbuchen und Dr. Barbara Bleisch in der Lokremise St. Gallen.

Chauvet-Höhle in Südfrankreich «Die Höhle der vergessenen Träume». An der Museumsnacht am 9. September feierten wir bis in die erste Morgenstunde westafrikanische Kulturen mit Kulinarik, Musik, Tanz und Kunst. Und was wir stolz und mit gutem Gewissen sagen dürfen: Den besten Kaffee bekommen Sie bei uns im Kulturmuseum.

Seit 2023 können Sie sich vierteljährlich über unsere neue Museumszeitung informieren und inspirieren lassen. Nebst dem vielfältigen Programm, das Sie übersichtlich zusammengefasst auf einer mittleren Faltsseite finden, offeriert Ihnen die Zeitung Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte oder stellt Neueingänge in die Sammlung vor.

Sammeln gehört zu den Kernaufgaben des Museums. 2023 gab es einen sehr bedeutsamen Sammlungszugang für St. Gallen, den es hervorzuheben gilt. Im Frühling stiess ich bei Recherchen in einer renommierten Pariser Galerie auf eine hervorragende astronomische Altuhr aus dem 17. Jahrhundert, die, zu meinem grossen Erstaunen, signiert ist mit: «Johan Ulrich Burgle Ulmensis me fecit in St. 16 Gallo 47». Dank der grosszügigen und äusserst effizienten Unterstützung mehrerer Stiftungen konnte das Kulturmuseum rasch handeln und die Uhr, die wahrscheinlich dem Bürgermeister und Fürststabs-Leibarzt Sebastian Schobinger gehört hatte, erwerben. Sie können die Uhr nun im Hauptsaal bewundern und studieren. Auf S. 36 – 39 wird sie detailliert vorgestellt.

Der provisorische Einbau des Museumshops anlässlich der Bürgi-Ausstellung sorgt, zusammen mit dem MUCAFÉ mit seiner einladenden Terrasse, für eine weitere deutliche Öffnung des Kultur Museums zum idyllischen Stadtpark hin. An der Öffnung des Hauses werden wir auch im folgenden Jahr weiter-

arbeiten. Der Shop ist bereits in Planung, der Eingangsbereich und die Garderobensituation werden ebenso eine Aufwertung erfahren wie das Lichtkonzept. Nun wünsche ich Ihnen eine vergnügliche Lektüre des Jahresberichtes 2023. Im Namen des gesamten Museumsteams und der Trägerschaft des Kultur Museums St. Gallen bedanke ich mich bei Ihnen für Ihr Interesse an Archäologie, Geschichte und Ethnologie – als Spiegel der kulturellen Selbsterkenntnis. Wir freuen uns auf das Wiedersehen im 2024.



Die neue Museumszeitung.

Ausstellungen 2023

Auf der Suche nach der Wahrheit – Wir und der Journalismus

4. März – 2. Juli 2023

Die partizipative Wanderausstellung zur Geschichte des Schweizer Journalismus und zum Umgang mit Medien startete ihre Tournee durch Schweizer Museen in St.Gallen. Herzstück war der Newsroom, ein Escape-Room. Als regionales Fenster stand zum einen die St.Galler Arena als Diskussionsforum zur Verfügung und zum anderen die Wunderkammer mit Sammlungsstücken zur Geschichte der Kommunikation.

Die Ausstellung wurde vor allem von Schulklassen sehr gut angenommen; man konnte beim Rundgang in Teams Punkte sammeln und sich spielerisch Medienkompetenz aneignen. Der Wettbewerb «Scoop!» lud Schülerinnen und Schüler wie auch Museumsgäste ein, einen journalistischen «Knüller» einzureichen – als Podcast oder in Textform. 19 Beiträge wurden von der Jury, unterstützt vom St.Galler Tagblatt und Radio SRF Regionaljournal, bewertet; zwei Schulklassen aus Wil und Trogen waren besonders aktiv und erhielten Preise.

Die Ausstellung war mehrheitlich digital aufgebaut; mit Badges liessen sich Info- und Filmstationen bedienen. Der Newsroom lud zu einer journalistischen Recherche ein, die auf einer tatsächlichen Geschichte basierte, nämlich dem Fall von Elisabeth Kopp. Hier wurden auch ethische Richtlinien der journalistischen Arbeit vorgestellt.

Die Leitidee der Ausstellung war, die Rolle des Journalismus in unserer Gesellschaft aufzuzeigen, und zu vermitteln, wie wichtig die Meinungsbildung für die direkte Demokratie ist. Die Ausstellung bot Gelegenheit, sich auf

vielfältige Weise mit den Fragen auseinanderzusetzen, wie wir uns informieren und mit Informationen umgehen. Es ging darum, die eigene Medienkompetenz zu verbessern, aber auch zu erfahren, wie Medienschaffende arbeiten. Zudem wurden 10 Medienereignisse aus der Schweiz vorgestellt, die den politischen und medialen Diskurs der letzten 60 Jahre geprägt hatten. Die Reihe begann mit der Abstimmung über das Frauenstimmrecht 1959 und endete mit dem Ukraine-Krieg.

Dieser Blick in die Vergangenheit wurde im Regionalteil aufgegriffen: In der St.Galler Arena gab es auf «Ereignisstühlen» Informationen zu lokalen Medienereignissen vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Eine Beamer-Präsentation lud zu einem Spaziergang durch die St.Galler Innenstadt ein, zu Orten der Kommunikation früher und heute. Die Arena bot auch Platz für Schulklassen, die Journalisten und Journalistinnen für ein Gespräch buchten, und für Begleitveranstaltungen. Eingeladen waren als Gäste Anna Lemmenmeier, Otto C. Honegger, Hanspeter Trütsch, Michael Walther, Katja Glickmann, Susan Boos und Hanspeter Spörri.

Die Wunderkammer stellte Sammlungsstücke vor – von einem Schrifttäfelchen aus Mesopotamien, einem Zeugnis der ersten Schrift vor über 4000 Jahren, über Beispiele des ersten Buchdrucks in St.Gallen bis zu den jüngeren Erfindungen wie Schreibmaschine, Fotoapparat oder Homecomputer.

Realisiert wurde die Wanderausstellung vom Verein Journalistory. Sie ist noch bis 2026 in Schweizer Museen unterwegs. Das Kulturmuseum St.Gallen konnte in vier Monaten 4565 Gäste begrüßen, dazu zählten 52 Schulklassen.

Monika Mähr, Kuratorin Kulturgeschichte



Blick in die Ausstellung «Auf der Suche nach der Wahrheit – Wir und der Journalismus».



Blick in die Ausstellung «Höhlenbären und Neandertaler im Drachenloch».

Höhlenbären und Neandertaler im Drachenloch – Pionierarchäologie vor 100 Jahren

6. Mai – 29. Oktober 2023

Rund 100 Jahre nach Beendigung der Grabungsarbeiten im Drachenloch oberhalb Vättis wurde die Sonderausstellung «Höhlenbären und Neandertaler im Drachenloch – Pionierarchäologie vor 100 Jahren» eröffnet. Nicht nur das Drachenloch, auch das Wildkirchli im Alpstein und das Wildenmannisloch in den Churfirsten waren Thema dieser Ausstellung. Die drei Höhlen gehören zu den bedeutendsten altsteinzeitlichen Fundstellen der Schweiz. Sie sind eng mit dem Namen Emil Bächler verbunden.

Als Konservator des Naturhistorischen Museum St.Gallen führte Emil Bächler ab 1903 Ausgrabungen in den drei Höhlen durch. Unzählige Funde von Höhlenbärenknochen und Steinwerkzeugen des Neandertalers im Hochgebirge waren damals eine Sensation. Sie bildeten die Grundlage von Bächlers Theorie eines Alpenen Paläolithikums, zu dem auch der bis heute kontrovers diskutierte Höhlenbärenkult gehört. Neben Emil Bächler wurden auch der Ausgräber des Drachenlochs, der Vättner Lehrer Theophil Nigg, sowie die Archäologin Elisabeth Schmid als weitere Pioniere bzw. Pionierinnen der Ostschweizer Höhlenforschung in der Ausstellung thematisiert.

Das Kernstück der forschungshistorischen Ausstellung bildete eine begehbare, nachgebaute Höhle. Sie zeigte einen Abriss der Forschungsgeschichte zu den drei Höhlen, die zwischen 1903 und 1927 von Emil Bächler

und zwischen 1954 und 1959 von Elisabeth Schmid ausgegraben und untersucht wurden. Historische Fotografien gaben einen Einblick in die Forschungstätigkeit.

Es wurden aber auch Artefakte der Neandertaler ausgestellt, darunter einige der ältesten Steinwerkzeuge des Kantons St.Gallen, die vor 30'000 bis 40'000 Jahren im Einsatz waren. Neben Objekten aus der Sammlung des Kulturmuseums St.Gallen und der Kantonsarchäologie St.Gallen konnten auch zahlreiche Leihgaben gezeigt werden. Das Naturmuseum St.Gallen stellte mehrere Exponate, darunter zwei Schädel von Höhlenbären sowie Knochen von Höhlenlöwen und Höhlenpanthern, zur Verfügung. Aus dem Stadtarchiv der Ortsbürgergemeinde St.Gallen konnten Originalfotografien sowie Grabungstagebücher gezeigt werden.

Ergänzt wurde die Ausstellung mit einem vielseitigen Rahmenprogramm. Öffentliche Führungen und Vorträge machten das Thema einem breiten Publikum zugänglich. Auch der Internationale Museumstag am 21. Mai 2023 stand im Zeichen der Altsteinzeit. Ein Highlight im Begleitprogramm der Ausstellung bildeten die Exkursionen ins Wildkirchli, ins Wildenmannisloch und ins Drachenloch. Insbesondere die Wanderung zum Drachenloch war beim Publikum so gefragt, dass sogar eine Warteliste für weitere Anmeldungen geführt werden musste.

Bis zur Finissage am 29. Oktober besuchten 5786 Personen die Ausstellung oder nahmen an den Exkursionen teil. Auch in den Medien fand die Ausstellung ein breites Echo, etwa im Magazin «Terra Plana» oder in einer Reportage im GEO Schweiz.

Rebecca Nobel, Kuratorin Archäologie

Jost Bürgi (1552 – 1632) – Schlüssel zum Kosmos

16. September 2023 – 3. März 2024

Die Ausstellung versteht sich als richtungsweisend für das Kulturmuseum. Sie erschliesst und beleuchtet eine historisch bedeutsame und wirkungsstarke Figur aus der Region, ihr Schaffen, den Zeitgeist und ihr Umfeld. Dabei hat das Kulturmuseum in der Vorbereitung Pionierleistungen vollbracht, insbesondere mit dem Erstellen des Bürgi-Werkverzeichnisses und dem Zusammentragen zahlreicher erstklassiger Exponate. Hierfür hat sich das Museum mit international einschlägigen Wissenschaftlern und Institutionen vernetzt und enge Kooperationen etabliert. Die Ausstellung und ihre umfangreiche Begleitpublikation (erschieden im FormatOst des Verlagshauses Schwellbrunn) holen Jost Bürgi aus der Vergessenheit hervor, bringen ihn und sein Wirken ins Leben zurück und vermitteln der Öffentlichkeit anschaulich und attraktiv die grosse kulturgeschichtliche Relevanz der wissenschaftlichen Errungenschaften und weltanschaulichen sowie sozialen Dynamiken, die um 1600 zum vermutlich dramatischsten Weltbildumbruch in der europäischen Kulturgeschichte führten und damit die Frühe Neuzeit einleiteten. «Jost Bürgi (1552–1632) – Schlüssel zum Kosmos» ist nicht nur Referenz für das künftige Wirken des Kulturmuseums, sondern steht exemplarisch für verantwortungsvolle Museumsarbeit.

Das Begleitprogramm spannte den Bogen von wöchentlichen Mittags- und sonntäglichen Vormittagsführungen über szenische Rundgänge im Städtchen Lichtensteig, Logarithmen- und Vermessungswshops für Schulklassen, Besuche der Sternwarte in St.Gallen und Expertenvorträge bis hin zur mehrtägigen Studienreise nach Wien (28. September bis 1. Oktober). Zusammen mit der Stiftsbibliothek und dem Naturmuseum St.Gallen entstand unter dem Titel «Mensch und Universum» ein gemeinsames Programm, das die Einladung des ehemaligen NASA-Forschungsdirektors Prof. Dr. Thomas Zurbuchen und des Literaten Prof. Dr. Rüdiger Safranski ermöglichte. In Begleitung des Dokumentarfilmers Otto C. Honegger besuchte Zurbuchen am 24. Oktober die drei St.Galler Museen. Am Folgetag sorgte das Podiumsgespräch mit der Philosophin Dr. Barbara Bleisch für eine ausverkaufte LOK-Remise (die Veranstaltung wird 2024 wiederholt). Safranskis Lesung in der Kirche St. Laurenzen am 1. Dezember zum Thema «Zeit – Was sie mit uns macht und was wir aus ihr machen» krönte schliesslich die gemeinsame Veranstaltungsreihe.



Astronomische Experimentier-Uhr in der Ausstellung «Jost Bürgi – Schlüssel zum Kosmos».



Filminstallation Erdaufgang in der Ausstellung «Jost Bürgi – Schlüssel zum Kosmos».

Ohne wissenschaftliche Kooperationspartner, Leihinstitutionen und grosszügige Geldgeber wäre die Ausstellung nicht realisierbar gewesen. Für die wissenschaftliche Zusammenarbeit konnte das Kulturmuseum ein exquisites Expertenteam motivieren: Prof. Dr. Günther Oestmann (Technische Universität Berlin), Dr. Karsten Gaulke (Astronomisches Physikalisches Kabinett, Museumslandschaft Hessen Kassel), Prof. Dr. Peter Ullrich (Universität Koblenz), Dr. Ludwig Oechslin, Dr. Jost Schmid (Zentralbibliothek Zürich), Dr. Hans Büchler, Prof. Dr. Martina Bečvářová und Assoz. Prof. Dr. Jindřich Bečvář (beide von der Tschechischen Technischen Universität in Prag). Folgende Institutionen ermöglichten die Ausstellung mit Leihgaben: Museumslandschaft Hessen Kassel; Hessisches Staatsarchiv Marburg; Universitätsbibliothek Kassel; Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel; Klassik Stiftung Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek; Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Mathematisch-Physikalischer Salon; Deutscher Orden, Schatzkammer und Museum, Wien; Kunsthistorisches Museum Wien; Universitätsbibliothek Graz; Leiden University Library; Landesmuseum Zürich; Zentralbibliothek Zürich; ETH-Bibliothek Zürich, Alte und Seltene Drucke; Toggenburger Museum Lichtensteig; Kantonsbibliothek St.Gallen; Vadianische Sammlung der Ortsbürgergemeinde St.Gallen.

Für die grosszügigen finanziellen Zuwendungen sei verbindlich gedankt: Kulturförderung und Lotteriefonds des Kantons St.Gallen sowie Kultur Toggenburg; Metrohm Stiftung, Herisau; Walter und Verena Spühl-Stiftung, St.Gallen; Ernst Göhner Stiftung, Zug; Steinegg Stiftung, Herisau; Ria und Arthur Dietschweiler Stiftung, St.Gallen; Hans und Wilma Stutz Stiftung, Herisau; H. und A. Baumberger-Germann Stiftung, Lichtensteig; Dr. Fred Styger Stiftung für Kultur, Bildung und Wissenschaft, Herisau; Lienhard-Stiftung, Degersheim; Bertold Suhner Stiftung, Herisau.

Peter Fux, Direktor



Ansprachen zur Ausstellungseröffnung im Innenhof.

Warum schenken wir? Gabentausch rund um die Welt

25. November 2023 – 21. Januar 2024

Die Weihnachtsausstellung 2024 widmete sich dem Thema «Schenken» aus einer ethnologischen Perspektive und stellte Beispiele aus fünf Kontinenten vor.

Im Zentrum stand die Frage: Welche Formen des Schenkens, Nehmens und Erwiderns gibt es? Wie schenken und tauschen Menschen an anderen Orten der Welt? Die Ausstellung lud auf eine Reise rund um den Globus ein – vom weihnächtlichen St.Gallen bis in die Südsee – und vermittelte, warum Gabentausch für unsere Gesellschaft essenziell ist. In Papua-Neuginea etwa begeben sich die Menschen noch heute auf riskante Kanufahrten, um auf den Nachbarinseln Halsketten und Armreifen zu tauschen. In Kanada wiederum wurden Angehörige der Kwakwaka'wakw von der kanadischen Regierung bis 1951 inhaftiert, wenn sie ihr grosses Potlatch-Schenkfest abhielten. Auch die Tradition des Schenkens in der Stadt St.Gallen wurde in der Ausstellung gestreift. Bereits vor 400 Jahren bezeichnete die Obrigkeit Geschenke als «unnotwendigen Überfluss» und rief 1611 in einem Edikt zur Bescheidenheit. Nicht mehr als einen Biberfladen oder ein «Pfilenbrot» solle man sich schenken, wie es früher Brauch gewesen sei. Weitere Themenbereiche in der Ausstellung widmeten sich Almosen, Spenden und Opfergaben. Ausserdem wurde die Forschungsgeschichte präsentiert.

Bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts begannen Ethnologinnen und Soziologen, die zwischenmenschlichen Beziehungsstrukturen wissenschaftlich zu untersuchen. Die Antwort auf die Frage «Warum schenken wir?» war letztlich vielschichtig. Es geht um das Stärken von Beziehungen und, damit verbunden, um Erwartungen und Verpflichtungen. Es geht um Selbstlosigkeit und Umverteilung, aber auch um Erziehung und Disziplinierung und nicht zuletzt um Prestige. Das Fazit: Der Gabentausch verbindet uns über Kulturen und Zeiten hinweg und ist etwas grundlegend Menschliches.

Anja Soldat, Kuratorin Ethnologie



Vernissage der Ausstellung «Warum schenken wir? Gabentausch rund um die Welt».



Verpfelungsangebot im Innenhof an der Museumsnacht 2023.

Besucherstatistik

Total Eintritte 31'442

Sonderausstellungen

Weihnachten – Archäologie eines Festes 01.01.2023 – 29.01.2023	1'600	1 Monat
50 Jahre Mummenschanz 01.01.2023 – 08.01.2023	900	1 Woche
Auf der Suche nach der Wahrheit – Wir und der Journalismus 04.03.2023 – 02.07.2023	4'500	4 Monate
Höhlenbären und Neandertaler im Drachenloch – Pionierarchäologie vor 100 Jahren 6.05.2023 – 29.10.2023	5'800	5 Monate
Jost Bürgi (1552–1632) – Schlüssel zum Kosmos 16.09.2023 – 31.12.2023	4'000	3 ½ Monate
Warum schenken wir? Gabentausch rund um die Welt 25.11.2023 – 31.12.2023	950	1 Monat

Ausgewählte Dauerausstellungen

Kindermuseum 01.01.2023 – 31.12.2023	9'500	12 Monate
Faszination Archäologie – Schätze aus St.Galler Boden 01.01.2023 – 31.12.2023	11'000	12 Monate

Schulen

Schülerinnen und Schüler 218 Schulklassen, 95 Schulführungen, 42 Workshops	4'376	12 Monate
---	-------	-----------

Besondere Anlässe

Internationaler Museumstag, 21.05.2023	630
Reiseziel Museum 3.7./7.8./4.9.2023	802
Museumsnacht, 07.09.2023	1'858
Kulturfestival	4'976



289 Begeisterte Zuhörer an der Museumsnacht



12 Stadttore gezählt

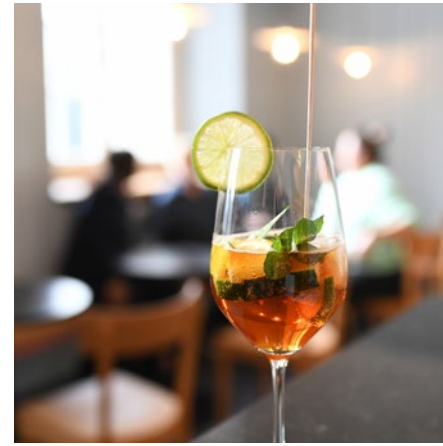
Zahlen aus dem Museumsjahr



7 Markasitknollen am Feuerworkshop



58 Führungen im Museum



88 Museumscocktails ausgeschenkt



1 Open-Air Kino



3 Höhlenexkursionen



Lesung mit Prof. Rüdiger Safranski, in der St.Laurenzenkirche St.Gallen.

Veranstaltungen und Führungen

Vernissagen

03.03.23
Auf der Suche nach der Wahrheit –
Wir und der Journalismus
Monika Mähr / Thomas Gull und Team

05.05.23
Höhlenbären und Neandertaler im Drachen-
loch – Pionierarchäologie vor 100 Jahren
Rebecca Nobel / Peter Fux

15.09.23
Jost Bürgi (1552–1632) –
Schlüssel zum Kosmos
Peter Fux

24.11.23
Warum schenken wir? Gabentausch rund
um die Welt
Anja Soldat

Finissagen

08.01.23
50 Jahre MUMMENSCHANZ
Monika Mähr / Floriana Frassetto

29.01.23
Archäologie eines Festes
Rebecca Nobel

02.07.23
Auf der Suche nach der Wahrheit – Wir und
der Journalismus
Monika Mähr / Thomas Gull

29.10.23
Höhlenbären und Neandertaler im Drachen-
loch – Pionierarchäologie vor 100 Jahren
Rebecca Nobel

Museumscocktails

22.02.23
Obsidianspiegel und Himmelsglobus –
der neue Hauptsaal
Peter Fux

01.03.23
Raubmord, Galgen und Gerichtsstube –
Kriminalgeschichten aus St.Gallen
Peter Müller

19.04.23
Auf der Suche nach der Wahrheit – Wir und
der Journalismus
Thomas Gull / Monika Mähr

17.05.23
Von Höhlenbären und Bärenhöhlen
Rebecca Nobel

16.08.23
Die Epoche der Feinschmecker – neue
Süssspeisen und Getränke im 18. Jahrhundert
Monika Mähr

15.11.23
Distanzmessen vor Google Maps – histori-
sche Messtechnik Jost Bürgis
Roman Oberholzer

13.12.23
Kosmos in der Kammer?
Jost Schmid

Tête-à-Tête

08.02.23
Zaouli – Vom Maskentanz zum
Museumsstück
Anja Soldat

29.03.23
Eine Höhlenbärin aus dem Drachenloch
Rebecca Nobel

03.05.23
Grenzenloses Mitgefühl – Der Bodhisattva
Guanyin im Hauptsaal
Anja Soldat

14.06.23
Das geheime Universum der Akan-
Goldgewichte
Anja Soldat

Kultur am Feierabend

06.12.23
Samichlaus, Christkindli, Kachina.
Gabenbringer rund um die Welt
Anja Soldat

20.12.23
Samichlaus, Christkindli, Kachina.
Gabenbringer rund um die Welt
Anja Soldat

Kultur am Sonntag

19.03.23
Auf der Suche nach der Wahrheit –
Wir und der Journalismus
Peter Müller

30.04.23
Auf der Suche nach der Wahrheit –
Wir und der Journalismus
Peter Müller

07.05.23
Höhlenbären und Neandertaler im Drachen-
loch – Pionierarchäologie vor 100 Jahren
Rebecca Nobel

25.06.23
Auf der Suche nach der Wahrheit –
Wir und der Journalismus
Peter Müller

24.09.23
Globen und Uhren – Meisterwerke
von Jost Bürgi
Monika Mähr

01.10.23
Höhlenbären und Neandertaler im Drachen-
loch – Pionierarchäologie vor 100 Jahren
Rebecca Nobel

08.10.23
Schweizer Uhrmacher der Frühen Neuzeit
Peter Fux

19.11.23
Hofuhrmacher und Mechanicus – Jost Bürgi
in Kassel und Prag
Monika Mähr

03.12.23
Jost Bürgi aus Lichtensteig entdeckt
die Sterne
Peter Fux

17.12.23
Warum schenken wir? Gabentausch
rund um die Welt
Jolanda Schärli

Vorträge

15.01.23
Feiern mit dem unbesiegtten Mithras
Regula Ackermann

26.03.23
Perspektiven der Wahrheit. Von den
Guerillas in Zentralamerika bis zu den
Sherpas am Everest
Otto C. Honegger

23.04.23
Medien im Wandel – Blick hinter die Kulissen
des Bundeshauses
Hanspeter Trütsch

26.04.23
Novaya Gazeta Europe. Eine russische
Zeitung im Exil
Ekaterina Glikman

31.05.23
Die Neandertaler – auf den Spuren der ersten
Bewohner der Ostschweizer Alpen
Fabio Wegmüller

17.09.23
Beobachten, Messen und Rechnen in der
Astronomie von der Antike bis in die Frühzeit
Günther Oestmann

20.09.23
Höhlenbär & Co. Die eiszeitliche Tierwelt
der Ostschweizer Höhlen
Martina Pacher

26.11.23
«dan der Circulus ists würdig, das man seinen
geheimnissen nachforsche» – Jost Bürgis
Mathematik
Peter Ullrich

Veranstaltungen im MUCAFÉ

25.01.23
Klangwelten: Akustische Ästhetik im
Museum
Vera Kappeler / Peter Conradin Zumthor

05.02.23
Frühstücksgespräch mit dem Direktor:
Meskalin-Rausch im prähispanischen Peru
und Kanonenrohre in Winterthur
Gregor Frehner

15.02.23
Klangwelten: Improvisierte Saxophonklänge
im Museum
Eva-Maria Karbacher

05.03.23
Frühstücksgespräch mit dem Direktor:
Geschichte im Spannungsfeld zwischen
Elfenbeinturm und Praxis
Stefan Sonderegger

08.03.23
Tastings & mehr: Speisen im Mittelalter –
Was kam auf den Tisch?
Regula Steinhauser

22.03.23
Klangwelten: Trio Anderscht –
Hackbrett mal anders
Andrea Kind / Fredi Zuberbühler / Raffael
Bietenhader

05.04.23
Tastings & mehr: Wie schmeckt Schokolade?
Miriam Chiara Di Natale, Bonneheure

24.05.23
Klangwelten: Eine musikalische Reise
durch Welten und Zeiten
Marcello Wick / Tony Majdalani

04.06.23
Frühstücksgespräch mit dem Direktor:
Mensch und Universum
Cornel Dora

21.06.23
Klangwelten: Eine musikalische Reise
mit Flötenspiel und Kulturobjekten
Ruth Bischofberger / Monika Mähr

05.07.23
Tastings & mehr: Pisco Sour: der traumhaft
erfrischende Sommernachts-Drink aus Peru
Milagros Vega

20.08.23
Frühstücksgespräch mit dem Direktor:
Archäologie als Gegenwartsforschung
Philipp Della Casa

30.08.23
Tastings & mehr: Traditionelles Essen aus
Kambodscha – Genuss und Gesundheit
sind kein Zufall
Sophanna Pha Hüttenmoser

06.09.23
Klangwelten: Amapiano in Session
Semi Okunnu

29.11.23
Tastings & mehr: So ein Käse!
Ein Pfahlbau-Käse-Tasting
Rebecca Nobel

Besondere Anlässe

15.03.23
Gespräch: Ein Blick in die St.Galler
Mediengeschichte
Michael Walther / Peter Müller

12.04.23
Dr. Media: Medienwissenschaftlerin zu
Gast in der Ausstellung
Barz Noemi

07.06.23
Gespräch: Journalismus in Afrika
*Anna Lemmenmeier / Monika Mähr /
Anja Soldat*

18.06.23
Gespräch: Unsere Medien – unsere Welt.
Berichterstattung heute
Susan Boos / Peter Müller

25.06.23
Wildkirchli – Exkursion in die Altsteinzeit
Rebecca Nobel / Martina Pacher

28.06.23
Dr. Media: Medienwissenschaftlerin zu Gast
in der Ausstellung
Cindy Bischofberger

01.07.23
Wildenmannisloch – Exkursion in die
Altsteinzeit
*Rebecca Nobel / Martina Pacher /
Fabio Wegmüller*

19.08.23
Drachenloch – Exkursion in die Altsteinzeit
Peter Fux / Matthias Meier

17.07.23
Openair-Kino: Die Höhle der vergessenen
Träume von Werner Herzog
Peter Fux

20.09.23 | 27.09.23 | 04.10.23 | 18.10.23 | 11.10.23
Vorlesung (HSG-Reihe)
Erstaunliche Geräte: Uhrmacherkunst und
Astronomie in der deutschen Literatur
Jost Bürgi (1552–1632) – Schlüssel zum
Kosmos
Ulrike Landfester

28.9.-1.10.
Kulturreise
Jost Bürgi und Wien in der Zeit des Barocks
Peter Fux / Monika Mähr

15.10.23
Textperformance mit Musik
Sturz in die Sonne von Charles Ferdinand
Ramuz
Matthias Peter / Ralf Hufenus

21.10.23 | 04.11.23
Szenische Führung in Lichtensteig
Jost Bürgi und Lichtensteig
Christos Papadopoulos / René Stäheli

22.10.23
Eröffnungsmatinee Kindheit und Jugend in
St.Gallen und Umgebung (Teil 2)
Monika Mähr/ Judith Thoma

25.10.23
Podiumsgespräch: Auf der Suche nach dem
Kosmos in St.Gallen
Thomas Zurbuchen / Barbara Bleisch

28.10.23
Workshop: Logarithmen mit Bürgi
Hans Brüngger

08.11.23
Living Library - «Was ich mitgenommen habe:
Meine Religion früher und heute»
Veranstaltung im Rahmen der interreligiösen
Dialog- und Aktionswoche (IDA)
Annette Bossart / Jolanda Schärli

17.11.23
Besuch der Sternwarte in St.Gallen
Sebastian Elser / Reinhard Gross

01.12.23
Lesung: Zeit – Was sie mit uns macht und
was wir aus ihr machen
Rüdiger Safranski

27.12.23
Geschichten-Abend:
Eine schöne Bescherung – Geschichten-
Abend rund ums Schenken
Judith Thoma

Veranstaltungen für Kinder und Familien

08.01.23
Familienführung: Die drei ??? ermitteln
mysteriöse Fälle
Jolanda Schärli

22.01.23
Drop-in-Basteln: Koreanische
Blumenlaternen
Anne Kreis

28.01.23
Kinderkurs: Altes Handwerk
Herkuleskeulen-Amulett aus Geweih
Jolanda Schärli

05.02.23
Drop-in-Basteln: Nussmühle – Spielzeug aus
dem Mittelalter
Jolanda Schärli

15.02.23 | 22.02.23 | 01.03.23
Kinderkurs: Arbeiten im Museum
Museum in a Box – wir richten ein
Mini-Museum ein (Teil 1)
Blick in die Restaurierungswerkstatt (Teil 2)
Führungs-Crash-Kurs (Teil 3)
Jolanda Schärli

19.02.23
Familienführung: Stadtmodell, Bodhisattva
und Bärenschädel
Jolanda Schärli

12.03.23
Familienführung: Kritisch denken – leicht
gemacht
Jolanda Schärli

29.03.23
MuseumsMäuse: Märchenzauber mit Magd
Greta und Huhn Berta
Sandra Blum

13.05.23
Kinderkurs: Altes Handwerk
Seifen herstellen in Kooperation mit
dem Seifenmuseum
Jolanda Schärli

14.05.23
Familienführung: Objekte erzählen
Frauengeschichten
Jolanda Schärli

17.05.23
MuseumsMäuse: Von einem sprechenden
Ofen und einem lebensrettenden Oldtimer
Judith Thoma

11.06.23
Familienführung: Kritisch denken –
leicht gemacht
Jolanda Schärli

17.06.23
Kinderkurs: Altes Handwerk
Speckstein-Kunst
Jolanda Schärli

02.07.23 | 06.08.23 | 03.09.23
Reiseziel Museum: Reise in die Altsteinzeit
Schärli Jolanda

10.07.23
Ferienaktion: Auf Entdeckungstour –
Nachts im Museum
Jolanda Schärli

13.08.23
Familienführung: Drachen, Bären oder
Neandertaler – Wer wohnte im Drachenloch?
Jolanda Schärli

26.08.23
Kinderkurs: Altes Handwerk
Zinn giessen
Jolanda Schärli

27.09.23
MuseumsMäuse: Im Zauber des Waldes –
Märchenzauber
Jolanda Schärli

12.11.23
Familienführung: Jost Bürgi, der kluge Mann
aus dem Toggenburg und die Erforschung des
Kosmos
Jolanda Schärli

12.11.23
Drop-in-Basteln: Römisches Mühlespiel
Jolanda Schärli

15.11.23
MuseumsMäuse: Geheime Werkstätten
und antike Zimmer
Judith Thoma

10.12.23
Familienführung: Was wünschst du
dir zu Weihnachten?
Jolanda Schärli

10.12.23
Drop-in-Basteln: Weihnachtliches Geschenk-
papier
Anne Kreis

20.12.23
MuseumsMäuse: Frau Schärli verzellt
Wienachtsmärl – Vom Schenken und
Tauschen
Jolanda Schärli

Museumssammlung: Neuzugänge 2023

Schenkungen Geschichte

Zweiseitiges Gemälde mit Verleihung des Rosenkranzes und Anbetung der Könige Ostschweiz, Ende 18. Jh.
Agathe Sager Ott, Bottighofen
G 2023.001

Zwei Motivbilder mit Marienverehrung
Ostschweiz, um 1800
Agathe Sager Ott, Bottighofen
G 2023.002

Zwei Toggenburger
Sennenuhren des Uhrmachers
Werner Anderegg
Nesslau, 1969/1988
Anita Leuthold
G 2023.025 – G 2023.026

Brettspiel «Im Wintersportparadies»
Ravensburg, um 1950/60
Felix und Esther Reifler-Aerne,
St.Gallen
G 2023.027

Gesellschaftsspiel «Bilder-Electra»
Mitte 20. Jh.
Felix und Esther Reifler-Aerne, St.Gallen
G 2023.028

Brettspiel «Die Reise nach der Sonne»
Um 1950/60
Felix und Esther Reifler-Aerne, St.Gallen
G 2023.029

Reimspiel «Kling-Klang»
Mainz, erste Hälfte 20. Jh.
Felix und Esther Reifler-Aerne, St.Gallen
G 2023.030

Brettspiel «Zwei gegen Vier und Zwanzig»
Ravensburg, Mitte 20. Jh.
Felix und Esther Reifler-Aerne, St.Gallen
G 2023.031

Legespiel «Die Schul-Karte von Europa»
Erste Hälfte 20. Jh.
Felix und Esther Reifler-Aerne, St.Gallen
G 2023.032

Baukasten «Bauspiel»
Schweiz, Mitte 20. Jh.
Peter Zünd, Oberriet
G 2023.033

Baukasten «Constructeur»
Westschweiz, Mitte 20. Jh.
Peter Zünd, Oberriet
G 2023.034

Schattenfiguren «König Violin
und Prinzessin Clarinette»
St.Gallen, 1956
Figurentheater St.Gallen
G 2023.035

Marionetten «Prinz und Aschenbrödel»
St.Gallen, 1966
Figurentheater St.Gallen
G 2023.036

Stabfigur «Apotheker»
St.Gallen, 1981
Figurentheater St.Gallen
G 2023.037

Tischfigur «Pirat»
St.Gallen, 1989
Figurentheater St.Gallen
G 2023.038

Handpuppen-Köpfe, «Vogel-Gryff»
St.Gallen, 1957
Figurentheater St.Gallen
G 2023.039

Tischfiguren
«Vom Rugeli und vom Chischtli»
St.Gallen, 1991
Figurentheater St.Gallen
G 2023.040

Stabmarionetten «De Tigertatz und
d'Mondchatz»
St.Gallen, 1996
Figurentheater St.Gallen
G 2023.041

Tischfiguren «Die Olchis»
St.Gallen, 1998
Figurentheater St.Gallen
G 2023.042

Stabmarionetten und Stockfiguren «Piccoletto
– eine Weihnachtsgeschichte»
St.Gallen, 2003
Figurentheater St.Gallen
G 2023.043

Ansicht der Stadt St.Gallen und deren
Umgebung von Johann Baptist Isenring
St.Gallen, Mitte 19. Jh.
Aquatinta
Hans Zollikofer-Schindler, Zürich
G 2023.044

«Feldmahlzeit am Susten den 17. Juni 1829»
Schweiz, erste Hälfte 19. Jh.
Druckgrafik
Hans Zollikofer-Schindler, Zürich
G 2023.045

Trachtenbild «Canton Glarus»
Schweiz, erste Hälfte 19. Jh.
Druckgrafik
Hans Zollikofer-Schindler, Zürich
G 2023.046

Trachtenbild «Canton Schaffhausen in Hallau»
Schweiz, erste Hälfte 19. Jh.
Druckgrafik
Hans Zollikofer-Schindler, Zürich
G 2023.047

Ansicht der Stadt Luzern von B. Weinmann
Zentralschweiz, 19. Jh.
Druckgrafik
Hans Zollikofer-Schindler, Zürich
G 2023.048

Ansicht oberer Bodensee mit Umgebung von
Johann Baptist Isenring
St.Gallen, erste Hälfte 19. Jh.
Aquatinta
Hans Zollikofer-Schindler, Zürich
G 2023.049

Ansicht(en) der Stadt St.Gallen und ihrer
Umgebung, Nr. 1, Nr. 3, Nr. 5
St.Gallen, Mitte 19. Jh.
Druckgrafik, Aquatinta
Hans Zollikofer-Schindler, Zürich
G 2023.050 – G 2023.052

Ansicht des Instituts Peytrignet, in St.Gallen
St.Gallen, 1840
Lithografie, koloriert
Hans Zollikofer-Schindler, Zürich
G 2023.053

Ansicht Linsenbühl, St.Gallen
mit Kirche, Siechenhaus und Prestenhaus
Ostschweiz, um 1790
Druckgrafik, Radierung
Hans Zollikofer-Schindler, Zürich
G 2023.054

Ansicht «Aussicht auf Vögelis' Eck
im Canton Appenzell AR»
Ostschweiz, Mitte 19. Jh.
Aquarell
Hans Zollikofer-Schindler, Zürich
G 2023.055

Ansicht «Vue de la fameuse Situation
de Vögelisegg»
St.Gallen, Mitte 19. Jh.
Radierung, koloriert
Hans Zollikofer-Schindler, Zürich
G 2023.056

Stadtansicht Lichtensteig
von Johann Baptist Isenring
Ostschweiz, Mitte 19. Jh.
Druckgrafik, Aquatinta
Hans Zollikofer-Schindler, Zürich
G 2023.057

32 Szene aus dem Übungslager bei Schwarzenbach im Jahr 1824 von J. J. Ruegg Ostschweiz, erste Hälfte 19. Jh. Lithografie
Hans Zollikofer-Schindler, Zürich
G 2023.058

Gesangsblatt zur Einweihung des neuen Bürgerspitals St.Gallen, 1845 Lithografie
Hans Zollikofer-Schindler, Zürich
G 2023.060

Stammbaum der Familien Schobinger-Fels und Schlegel-Hartmann Aquarell
G 2023.061

Ansicht der Eisenbahnbrücke über die Goldach bei Rorschach von Johann Baptist Isenring St.Gallen, nach 1855 Druckgrafik
Hans Zollikofer-Schindler, Zürich
G 2023.062

Ansicht der Eisenbahnbrücke über die Sitter bei St.Gallen von Johann Baptist Isenring St.Gallen, nach 1855 Aquatinta, koloriert
Hans Zollikofer-Schindler, Zürich
G 2023.063

Grundriss der Stadt St.Gallen nebst Umgebung von Joh. Zuber St.Gallen, 1832 Lithografie
Hans Zollikofer-Schindler, Zürich
G 2023.065

Blatt «Eidgenössisches Freischiessen in St.Gallen im Juli 1838, nebst dem Verzeichnis der für dasselbe bestimmte Ehrengaben.» St.Gallen, 1838 Lithografie
Hans Zollikofer-Schindler, Zürich
G 2023.066 a

Konvolut von Glückwunschkärtchen, Klebebildern, Applikationen Schweiz, Mitte 20. Jh. Papier, bedruckt
Hans Zollikofer-Schindler, Zürich
G 2023.069

Kasel Ostschweiz, um 1900 Seide (Damast)
Micha Heri, Frauenfeld
G 2023.137

Kasel Ostschweiz, 1. Viertel 20. Jh. Seide (Damast)
Micha Heri, Frauenfeld
G 2023.138

Ortsansicht Buergle Schweiz, 19. Jh. Lithografie
Hans Zollikofer-Schindler, Zürich
G 2023.085

«Eidgenössisches Übungslager, zu Schwarzenbach bey Wyl, im Kanton St.Gallen, 1824.» von Johann Baptist Isenring St.Gallen, nach 1824 Lithografie
Hans Zollikofer-Schindler, Zürich
G 2023.086

Puppe mit Puppenkleidern und Puppenbett Um 1900 Holz, Porzellan, Stoff genäht
Eva Heeb, Rorschach
G 2023.088 – G 2023.089

Stereoskop mit 95 Stereokarten North Bennington (USA), um 1900 Metall, Holz, Glas, Fotografie
Eva Heeb, Rorschach
G 2023.090

Büstenhalter, Unterwäsche St.Gallen, 1920er Jahre Baumwolle, gehäkelt
Hermann Nüesch, St.Gallen
G 2023.114

Damenbeinkleid, Unterwäsche St.Gallen, 1920er Jahre Baumwolle, gehäkelt
Hermann Nüesch, St.Gallen
G 2023.115

Bergsteiger-Ausrüstung Touristenclub Edelweiss, Schwägalp Ostschweiz, Mitte 20. Jh. Metall, Holz, Leder
Fritz Bischoff, St.Gallen
G 2023. 2023.141

Transportkorb für Steinböcke Ostschweiz, nach 1911 Korbgeflecht
Naturmuseum St.Gallen
G 2023.142

Missionskasse der evangelischen Kirche Tablat Ostschweiz, 1. Hälfte 20. Jh. Metall, bemalt
Karin Bredull Gerschwiler
G 2023.140

Ankäufe Geschichte

Zehn Sarganserländer Holzmasken, «Flumser und Berschner Larven» Flums/Berschis, 19. und 20. Jh. Holz geschnitzt und bemalt, Baumwolle, Jute
Robert Ottiger, Kriens
G 2023.003 – G 2022.012

Robert Ottiger-Zäch (1928–2016) aus Kriens LU sammelte über viele Jahrzehnte mehrere hundert Holzmasken, darunter viele aus dem Sarganserland (Walenstadt, Berschis, Flums). Er stellte seine Stücke immer wieder für temporäre Ausstellungen zur Verfügung, arbeitete an Publikationen zum Thema mit und wurde als Sachverständiger geschätzt. Sohn Robert Ottiger begann Ende 2022, die Maskensammlung seines verstorbenen Vaters zu veräussern. Einige Stücke aus dem Sarganserland wurden dem Kulturmuseum St.Gallen zum Kauf angeboten.



Flumser Larve «Chrottni».

Replikat des Triangulationsinstruments
von Jost Bürgi
Deutschland, zweite Hälfte 20. Jh.
Nussbaumholz, Metall, Kunststoff
Gerhard Weber, Staufenberg-Speeel
G 2023.023

Replikat des Reduktionszirkels von Jost Bürgi
Deutschland, zweite Hälfte 20. Jh.
Mahagoni, Messing, Eisen
Gerhard Weber, Staufenberg-Speeel
G 2023.024

Astronomische Altaruhr von
Johann Ulrich Burgle
St.Gallen, 1647
Messing, Holz teilweise vergoldet, Email
Galerie Kugel, Paris
G 2023.071

Ansicht Kassel aus der Vogelschau
Matthäus Merian
Frankfurt a. Main, 1646
Druckgrafik, Kupferstich
Antiquariat Steffen Völkl GmbH, Seubersdorf
G 2023.072

Ansicht Kassel
Matthäus Merian
Frankfurt a. Main, 1646
Druckgrafik, Kupferstich
Antiquariat Steffen Völkl GmbH, Seubersdorf
G 2023.073

Ansicht von Kassel aus dem
Städte-Atlas von Petrus Bertius
Niederlande, 1616
Druckgrafik, Kupferstich
Antiquariat Steffen Völkl GmbH, Seubersdorf
G 2023.077

Schallplatte, Single Track
«Do They Know It's Christmas»
Sam West Studios, London, 1984
Vinyl, Papierumschlag
HHV Records, Berlin
G 2023.082

Album mit Werbeanzeigen für St.Galler
Geschäfte
St.Gallen, um 1900
Roter Samtumschlag mit Messingschliessen,
Fotografien
Wolfgang und Jutta Nowotny, Stuttgart
G 2023.087

Gemälde Altes Rathaus St.Gallen von
Sebastian Buff
St.Gallen, erste Hälfte 19. Jh.
Öl auf Leinwand, gerahmt
Dobiaschofsky Auktionen AG, Bern
G 2023.107

Schenkungen Ethnologie

Getreidemühle
Algerien, vermutlich 19. Jh.
Stein, Holz
Monika Roulin Hardegger, Oberuzwil
VK 2023.002

Monika Roulin-Hardegger begleitete ihren Ehemann Jean-Pierre Roulin (1936–2014) mehrmals auf Reisen nach Algerien, wo Roulin als Projektleiter für Mühlenbau in den 1970er und 80er Jahren mehrere grosse Getreidemühlen in Betrieb setzte. Frau Roulin-Hardegger übergab dem Kultur-museum St.Gallen im August 2023 die steinerne Getreidemühle, die ihr Mann in Algerien geschenkt bekommen hatte.

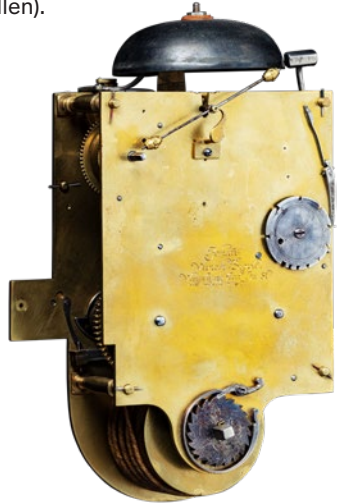


Replik des Triangulations-
instruments von Jost Bürgi.

Die astronomische Uhr des Bürgermeisters und fürststädtlichen Leibarztes?

Johann Ulrich Burgle, Ulm
1647, St.Gallen
Höhe: 62.5cm
Messing, Eisen, Holz, teilweise vergoldet, Email
Inv. Nr.: 2023.071

Eine renommierte Pariser Galerie bot diese sogenannte Altaruhr im Frühling zum Kauf an. Die Benennung bezieht sich auf die altarähnliche barocke Ausgestaltung des Gehäuses und hat nichts mit ihrer ursprünglichen Funktion zu tun. Die Uhr zeichnet sich nicht nur durch ihre formschöne Komposition, die Farbgebung und die sorgfältige Bemalung aus, sondern insbesondere durch die Signatur auf dem Uhrwerk: «*Johan Ulrich Burgle Ulmensis me fecit in St. 16 Gallo 47*» (Johan Ulrich Burgle aus Ulm fertigte mich 1647 in St.Gallen).



Ansicht auf die signierte Platine des Uhrwerks.

Mit Brigitte Vinzens, Leiterin des Uhrenmuseums Winterthur, reiste ich im Mai nach Paris, um das schöne Stück fachkundig unter die Lupe zu nehmen. Es stellte sich heraus, dass wir es mit einer vorzüglichen Uhr zu tun haben. Die Galerie sicherte mir die einmonatige Reservation zu. Die Recherchen und Suche nach der Finanzierung konnten beginnen.

Eine solche Uhr war bereits im 17. Jahrhundert eine kostspielige Angelegenheit, was den Kreis bei der Suche nach der ursprünglichen Auftraggeberschaft in St.Gallen eingrenzt. Clemens Müller, klassischer Philologe und ehemaliger Kantonsschullehrer, stiess im Handschriften-Archiv der Ortsbürgergemeinde auf eine verheissungsvolle Spur: Der namhafte Ulmer Mathematiker und Kaufmann Joseph Furttenbach (1591–1667) schrieb am 12. Juli 1646 an Sebastian Schobinger (1579–1652), angesehenen und bedeutsamen Arzt, Gelehrten und Bürgermeister St.Gallens: «*Das euer herrlichkeit und gnaden ein sonderer liebhaber und grosser fautor aller dapffern mannhaftten künsten seye, das hab ich nit allein vom herrn Ulrich Burckhle, uhrmacher, sonder von andern erren mehr, vilmahlen vernommen.*»

Furttenbachs Brief an Schobinger, mit dem er offenbar erstmals in Kontakt trat, diente wohl zur Aufnahme von Handelsbeziehungen mit der St.Galler Kaufmannschaft.



Er belegt die Bekanntschaft zwischen Uhrmacher Burgle und Bürgermeister Schobinger und lässt vermuten, dass die Uhr im Umfeld des Bürgermeisters zu verorten ist. Vor diesem Hintergrund startete Clemens Müller nun eine ausgedehnte Recherche der Schriften Schobingers. Auf weitere Einblicke in die Geschichte der Uhr sind wir sehr gespannt.

Für den Ankauf der Uhr liessen sich mehrere grosszügige Gönner gewinnen: Grosser Dank gebührt der Ortsbürgergemeinde St.Gallen und den Stiftungen Metrohm, Dietschweiler, Steinegg sowie Hans und Wilma Stutz. Ihre rasche Entscheidungsfindung und grosszügige Unterstützung ermöglichte es dem Kulturmuseum, dieses wertvolle Kulturgut nach St.Gallen zu bringen.

Das Uhrengehäuse ist aus schwarz gefärbtem Eichenholz gefertigt. Im Giebfeld halten zwei Nymphen das aus vergoldeter Bronze gefertigte Wappen mit dem Bild einer Ruine links und drei schmalen Bäumen (Ulmen?) rechts. Es mag das Wappen des Uhrmachers sein. Die seitlichen Turmelemente sind vergoldet, ebenso die kupfernen Zierappliken und der Fries.

Das Uhrwerk aus handgeschnittenen und -gefeilten Zahnradern wird von einer Feder angetrieben. Um die abnehmende Kraft der sich entspannenden Feder zu kompensieren, wurde eine sogenannte Schnecke eingebaut, um die sich die mit der Feder verbundene Darmsaite wickelt. Die Schnecke kompensiert in der Form einer Übersetzung die abnehmende Federkraft und sorgt für eine gleichmässige Kraftabgabe an das Uhrwerk. Interessanterweise ist die Schnecke dieser Uhr aus Holz gefertigt, anstatt, wie üblich, aus Metall. Sie lässt an die Ostschweizer Holzraderuhren erinnern.

Im oberen zentralen Ziffernblatt ist die Urzeit abzulesen, schräg rechts unterhalb wird der Stand im Zodiac gezeigt, der mondsichel-förmige Zeiger links gegenüber verweist auf die variablen Kirchenfesttage. Die grosse Anzeige unten gibt das Datum, den Sonnenstand und die Mondphase an. Dabei bewegt sich die Mondkugel im eingebuchteten Kreis um das Zentrum herum, in dem die Erde gedacht werden muss. Stehen sich Sonne und Mond gegenüber, ist Vollmond.

Im Medaillon oben links ist der antike Astronom Claudius Ptolemäus (c. 100–160) mit einer Armillarsphäre zu sehen, im rechten Medaillon möglicherweise der Kirchenvater Hieronymus (348/9–420), vielleicht aber auch ein Memento mori. Auf den gemalten Säulen links und rechts sind astronomische Messgeräte dargestellt.

Das neue Prachtstück des Kulturmuseums ist ohne Zweifel ein ausgesprochen wertvolles Kulturgut für die Stadt St.Gallen. Die Uhr steht bereits in der Mitte des zentralen Ausstellungssaals an ihrem gebührenden Platz – direkt vor dem Stadtmodell, das St.Gallen um just jene Zeit zeigt, als der Bürgermeister Sebastian Schobinger wahrscheinlich diese Uhr fertigen liess. Die Uhr ist ein wahrer Glücksfall. Einen derart wichtigen Sammlungseingang gibt es selten.

Peter Fux, Direktor



Neue Vitrine mit der Altaruhr im Hauptausstellungssaal.

Kulturreise nach Wien und Exkursionen in die Ostschweizer Alpen

Ausflüge im Rahmen der Sonderausstellungen boten sich in diesem Jahr ganz besonders an. Das Thema Drachenloch und der Rückblick auf die Geschichte der Höhlenforschung in der Ostschweiz legten Wanderungen zum Wildkirchli, Wildenmannisloch und Drachenloch nahe. Die drei Tagesausflüge unter dem Motto «Ein Land vor unserer Zeit – Exkursion in die Altsteinzeit» wurden in Kooperation mit dem Naturmuseum verwirklicht und waren sehr beliebt. Am 24. Juni führten die beiden Kuratorinnen Rebecca Nobel (Archäologin) vom Kulturmuseum und Martina Pacher (Archäozoologin) vom Naturmuseum eine Wandergruppe zum Wildkirchli und gaben an verschiedenen Stationen wissenschaftliche Erläuterungen zur Forschungsgeschichte ab. Emil Bächler führte von 1903 bis 1908 in den drei Höhlen des Wildkirchli Ausgrabungen durch, nachdem dort schon früher Knochen und Zähne des Höhlenbären gefunden worden waren. Er entdeckte Werkzeuge, welche erstmals die Anwesenheit des Neandertalers im Gebirge bewiesen.

Am 1. Juli erhielt das Leitungsteam Verstärkung durch Fabio Wegmüller, Archäologe und Mitarbeiter der Kantonsarchäologie St.Gallen. Die Wanderung zum Wildenmannisloch begann nach der Fahrt zur Alp Sella matt. Auch hier wurde die Pionierforschung von Emil Bächler gewürdigt, der etwa 30

Steingeräte geborgen hatte, die rund 35'000 Jahre alt sind. Zudem entdeckte er Knochen von Höhlenbären und Höhlenlöwen. Die Artefakte belegen die Anwesenheit von Menschen während einer warmen Klimaphase vor der letzten Eiszeit.

Die wohl grösste Herausforderung an Kondition und Schwindelfreiheit stellten die rund 1500 Höhenmeter zum Drachenloch dar, einer der höchstgelegenen prähistorischen Fundstätten Europas. Die Teilnehmenden starteten in Vättis kurz nach 8 Uhr, um den fünfständigen Aufstieg zu bewältigen und innert Tagesfrist zurückzukehren. Eine Gruppe wählte den steilen Bergweg, die andere überwand die ersten Höhenmeter mit einer Seilbahn für Warentransporte. Beide trafen sich wieder in der Gelbberghütte. Peter Fux und Matthias Meier, die beiden Direktoren des Kultur- und des Naturmuseums, sowie Bergführer Ruedi Kohler gaben unterwegs Einblicke in die Forschungen zur Geologie, Klimageschichte und Archäologie.

Eine Neuerung im Rahmen der Begleitveranstaltungen des Museums war die Kulturreise nach Wien vom 28. September bis 1. Oktober 2023, organisiert von Kuratorin Monika Mähr. Anlässlich der Ausstellung «Jost Bürgi (1551–1632) – Schüssel zum Kosmos» führte diese Reise mit Monika Mähr und Peter Fux zu zwei aussergewöhnlichen Uhren von Jost Bürgi, die als Kunstwerke



Gruppenfoto vor der Karlskirche in Wien, September 2023.

von nationaler Bedeutung im Kunsthistorischen Museum ausgestellt sind und deshalb nicht nach St.Gallen reisen konnten. Kurator Paulus Rainer führte die Teilnehmenden in einer exklusiven Tour zu Bürgis Planetenuhr und Bergkristalluhr und präsentierte auch die anderen Schätze der Schatzkammer. Weitere Führungen waren in der Schatzkammer des Deutschen Ordens und im Uhrenmuseum geplant. Auf dem Programm standen ausserdem ein Stadtpaziergang durch das barocke Wien und ein Besuch in der Kuffner Stern-

warte. Die erste Kulturreise des Museums bot mit ihren kulturellen Highlights viele inspirierende Momente, aber auch Zeit für geselliges Zusammensein. Sie war gleichzeitig der Auftakt für zukünftige Kulturreisen im Rahmen des für 2024 geplanten Freundeskreises des Kulturmuseums.

Monika Mähr, Kuratorin Kulturgeschichte



Julie Vuignier platziert die astronomische Altaruhr im Hauptsaal.

Personal

Am 1. April trat Julie Vuignier ihre Stelle (80%) als Konservatorin und Restauratorin an. Julie Vuignier absolvierte ihr Studium an der Haute École Arc Conservation-Restauration in Neuchâtel und schloss mit dem Master-Diplom ab. Sie arbeitete für das Sammlungszentrum des Schweizerischen Nationalmuseums in Affoltern am Albis, für die Römisch-Katholische Kirchgemeinde Solothurn und sammelte reichhaltige Erfahrungen an der Schweizerischen Archäologischen Schule in Griechenland sowie am Institut für Kunsttechnik und Konservierung im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg. Es freut uns sehr, Julie Vuignier in unserem Team zu haben. Sie bereichert mit ihrem Fachwissen und ihrer Person das Museum und leistet zentrale Arbeiten.



Der neue Museumsname wird im Januar 2023 montiert.

Stiftungsrat

Katrin Meier, *Bürgerratspräsidentin Ortsbürgergemeinde St. Gallen, Präsidentin*
 Dr. Kristin Schmidt, *Stadt St. Gallen, Co-Leiterin Kulturförderung*
 Beat Schedler, *Bürgerrat Ortsbürgergemeinde St. Gallen*
 Elina Erhart, *St. Gallen*
 Christoph Häne, *Kirchberg*
 Hildegard Jutz, *St. Gallen*
 Dr. Veronika Meyer, *St. Gallen*
 Roman Kern, *Sekretär des Stiftungsrates*

Gesamtleitung

Dr. Peter Fux, *Direktor*
 lic. phil. Monika Mähr, *stv. Direktorin*

Finanzen

Nadja Bosshart, *Finanzen*

Kuratorium und Sammlungsdienste

lic. phil. Monika Mähr,
Leitung Kuratorium und Sammlungsdienste,
Kuratorin Kulturgeschichte
 Rebecca Nobel, M.A.,
Kuratorin Archäologie
 Anja Soldat, M.A.,
Kuratorin Ethnologie
 Sara Allemann, M.A.,
Sammlungsleitung, Restauratorin Grafik,
Schriftgut und Fotografie
 Michael Peterer,
Restaurator präventive Konservierung
 Julie Vuignier, M.A.
Konservatorin-Restauratorin
 Peter Keel, *Inventarisierung*

MUCAFÉ

Annemarie Kreis-Dragaschnig, *Leitung*
 Asha Abdillahi und Nadja Büchi,
GHG Sonnenhalde Tandem

Bildung und Vermittlung

Dr. Jolanda Schärli,
Leitung Bildung und Vermittlung
 Rahel Gahler
Bildung und Vermittlung
 Livia Hailer
Bildung und Vermittlung

Kommunikation und Gestaltung

Michael Elser,
Leitung Kommunikation und Gestaltung
 Jairo da Gama
Grafiker in Ausbildung
 Mette Mösli-Bach M.A.,
Kommunikation, Koordination Bildung
und Vermittlung
 lic. phil. Peter Müller,
Wissenschaftlicher Mitarbeiter Geschichte
und Kommunikation
 Nicole Klopsch, *3D-Gestalterin*

Betrieb und Publikumsdienste

Erwin Bosshart,
Leitung Betrieb und Publikumsdienste
 Slavica Panic, *Mitarbeiterin Hauswartung*
 Margrit Sutter,
Leitung Besucherinformation und Anlässe
 Ornella Re-Langenegger, *Publikumsdienste*
 Beatrice Cimino, *Publikumsdienste*
 Julia Lammas, *Publikumsdienste*
 Joulia Galeos, *Publikumsdienste*
 Eveline Keller, *Publikumsdienste*



Finissage und Verdankung, Ausstellung «Jost Bürgi – Schlüssel zum Kosmos».

Zuwendungen

Die Ausstellung «Jost Bürgi – Schlüssel zum Kosmos» wurde unterstützt durch:

Amt für Kultur, Kulturförderung
 H. und A. Baumberger-Germann Stiftung
 Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung
 Ernst Göhner Stiftung
 Lienhard-Stiftung
 Metrohm Stiftung
 Walter und Verena Spühl-Stiftung
 Steinegg Stiftung
 Hans und Wilma Stutz Stiftung
 Dr. Fred Styger Stiftung
 Bertold-Suhner-Stiftung

Die Ausstellung «Warum schenken wir? Gabentausch rund um die Welt» wurde unterstützt durch:

Verein Weihnachten in Sankt Gallen

Unterstützung für Integration MUCAFÉ:

Hochbauamt der Stadt St.Gallen
 Stadt St.Gallen, Gesellschaftsfragen

Ankauf der Astronomischen Altaruhr dank grosszügiger Unterstützung von:

Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung
 Metrohm Stiftung
 Ortsbürgergemeinde St.Gallen
 Steinegg Stiftung
 Hans und Wilma Stutz Stiftung

Spender sind in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.



Das Kulturmuseum St.Gallen wird von einer eigenen Stiftung getragen. Darin engagiert sind die Stadt St.Gallen, der Kanton St.Gallen und die Ortsbürgergemeinde St.Gallen.

Stiftung
Kulturmuseum St.Gallen
Museumstrasse 50
9000 St.Gallen

Grafische Gestaltung und Fotos:
Michael Elser und Jairo da Gama, Kulturmuseum

Umschlagbild: Vitrine mit mechanischem Himmelsglobus in
der Ausstellung «Jost Bürgi – Schlüssel zum Kosmos».

